



Die besten Diplomanden der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern mit Dr. Jürgen Helmes (links) Prof. Dr. Klaus Röder (3. von links) und VWA-Geschäftsführer Dr. Josef Vogl (rechts) Foto: altrofoto.de

# Heiß begehrt: Absolventen mit vielen Möglichkeiten

**AUSBILDUNG** Gemeinsam verabschiedeten die Verwaltungsakademie Oberpfalz und IHK-Geschäftsführer Jürgen Helmes die jungen Betriebswirte.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

**REGENSBURG.** Die Absolventen Dualer Ausbildungsgänge sind heiß begehrt in Wirtschaft und Industrie. Die diesjährigen Absolventen des Abiturstudiengangs 2007 bis 2010 der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Oberpfalz (VWA) blicken deshalb mit Zuversicht in die Zukunft. 24 Teilnehmer gingen am Donnerstagnachmittag mit dem Diplom zum Betriebswirt VWA in der Tasche nach Hause. Bei der Abschlussfeier im Saal der IHK-Geschäftsstelle Regensburg dankte Studienleiter Prof. Klaus Röder den Dozenten der Universität Regensburg von der Universität Passau.

Den Studierenden bescheinigte er eine hohe Leistungsbereitschaft. Besonders die hohe Frauenquote freue

ihn, sagte Röder. Von fünf Studierenden, die ihr Diplom mit Auszeichnung abschlossen, sind vier Frauen. Vier weitere Männer gehören mit der Note 1,2 zu den Besten des Jahres. Insgesamt lag der Notendurchschnitt bei 1,8. Für viele ist der Betriebswirt VWA nur eine Durchgangsstation. Noch immer krankt der VWA-Abschluss an mangelnder staatlicher Anerkennung. Wer die Karriereleiter weiter hinauf will hat die Möglichkeit über die Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule berufs begleitend den Bachelor zu absolvieren. Er ist Voraussetzung für ein Masterstudium an einer Fachhochschule oder Universität. Dreizehn der diesjährigen Absolventen haben sich für diesen Weg entschieden. Darunter auch die beiden Absolventen des Mittelbayerischen Verlags, Corinna Drechsler und Tobias Mooshammer.

IHK-Geschäftsführer Jürgen Helmes hingegen möchte „den qualifizierten Nachwuchs lieber im Betrieb halten“, als ihn an die Unis zu verlieren. In seinem Grußwort zeichnete er ein düsteres Bild vom Fach- und Führungskräfte markt. In drei Arbeitsamtsbezirken habe man die Nachvermittlungaktion absagen müssen, weil

auf 285 Ausbildungsplätze nur drei zu vermittelnde Jugendliche übrig geblieben seien. Die IHK-Stelle zur Akquise neuer Ausbildungsplätze werde daher gestrichen. Stattdessen werde er jemanden einstellen, der „den Leuten sagt, überlegt euch das mit FOS oder BOS noch einmal. Studieren könnt ihr auch im dualen Ausbildungssystem bei uns.“

Für qualifizierte Nachwuchskräfte stellt sich das Bild positiver dar. Sie werden künftig Ihre Arbeitgeber freier wählen können. „Zahlreiche Führungskräfte haben in der VWA ihr berufliches Rüstzeug erworben“, sagte die Vorsitzende des Bundes der Absolventen der VWA. Auch sie stellte die besonderen Herausforderungen von Studium und Berufsausbildung des Dualen Bildungsmodell heraus und hofft, „dass die Leistungen der Absolventen von Personalverantwortlichen entsprechend gewürdigt werden“.

Als Absolventen mit Auszeichnung (1,0) wurden Tanja Bauer, Luitpold Deutzer, Corinna Drechsler, Kathrin Forster, und Sandra Höcherl besonders gewürdigt, als Absolventen mit 1,2 Florian Gögl, Severin Hochmuth, Tobias Mooshammer und Adrian Paul